



Konzept für eine Serie

LKA PRÄVI

Eral Kalender

Schillerstraße 48
D-10627 Berlin
+49 175 55 65 010
mail@kalender.film

Inhaltsangabe

FORMAT	2
SETTING	2
BANU ÇIÇEKSEVEN (29)	3
DAS TEAM DER LKA PRÄVENTION	4
EPISODEN	6
DIE SERIE IN DEN SOZIALEN MEDIEN	8
BESETZUNGSVORSCHLAG	9

FORMAT

Eine Serie fürs Web und für VOD-Plattformen, eine Komödie, ein kompaktes, schnelles Format, fünfzehn Minuten pro Folge, insgesamt zehn Folgen – zweieinhalb Stunden Unterhaltung auf allen Endgeräten.

SETTING

Die Arbeit einer Dienststelle vom Landeskriminalamt Berlin.

Diesmal stehen keine eilig zusammengerufenen Sonderkommissionen, keine drängenden Mordermittlungen und keine korrupten Kommissare mit Lederjacke und Dreitagebart im Mittelpunkt.

Es geht um das Verhindern von Straftaten, um das Sensibilisieren der Bevölkerung für Gefahren, um das Beraten von potentiellen Opfern.

Es geht um viel Büroarbeit.

Aber nicht nur.

Die Beamten der Dienststelle Prävention, intern „Prävi“ genannt, geben Workshops zu Gewaltprävention im öffentlichen Raum, stehen auf der Bühne und führen im Seniorenwohnheim Präventionstheater auf, planen eine ausgefeilte Online-Kampagne zur Gewaltprävention, bringen mit Puppen Kleinkindern Straßensicherheit bei, verteilen in windigen Einkaufspassagen auch nach Stunden noch freundlich lächelnd Info-Flyer und begeben sich in die Höhle des Löwen, in Schulklassen, vor Teenager im Gewitter ihrer Hormone, um ihnen das eine oder andere gegen Mobbing und Sexting beizubringen.

Die Beamten wollen die Bevölkerung vor Straftaten schützen. Die Polizei, Dein Freund und Helfer – das trifft auf die Beamten der LKA Prävention genauso zu wie auf SoKo-Ermittler.

Die Polizisten, die bei der Dienststelle für Prävention arbeiten, sind weniger Strafermittler als Lehrer, Kommunikationsexperten, aufmerksame Zuhörer, überzeugende Redner und ambitionierte Schauspieler. Für die Beamten des LKA sind sie aber alles andere als richtige Polizisten.

Der Ruf der Präventionsbeamten ist bei den Kollegen, die in Mordfällen ermitteln, täglich Clan-Kriminalität bekämpfen, Schulter an Schulter mit dem Staatsanwalt den Steuer- und Wirtschaftsbetrügern der Stadt die Stirn bieten, kurz: die Härtesten der Härtesten, nicht gerade der beste – die Kollegen von der Prävi werden bestenfalls nett belächelt und nie ernst genommen.

Die Kollegen der Dienststelle LKA Prävi kennt **BANU ÇIÇEKSEVEN (29)** noch nicht, als sie dort anfängt.

BANU ÇIÇEKSEVEN (29)

Banu ist eine typische Vertreterin der Generation Y – sie will Sinnvolles tun, möchte das meiste verbessern und fährt stets die Fühler aus, um gesellschaftliche Missstände aufzuspüren.

Sie will helfen. Aufgeschlossen, engagiert und aufgeweckt sucht sie stets nach Möglichkeiten, um sich einzubringen. Sie ist aber auch dickköpfig, wenn sie sich im Recht wähnt. Sie ist hart im Nehmen und zeigt selbst dem eigenen Spiegelbild nie Schwäche oder auch nur den kleinsten Anflug von Zweifel. Sie ist jemand, der anpackt, kämpft und stets nach vorne schaut. Sie ist eine Perfektionistin, die an sich und an ihre Arbeit die höchsten Ansprüche stellt.

Die meisten SchülerInnen der Polizeiakademie wollen zur Kripo. Banu hingegen wollte schon immer zur SchuPo, zur Schutzpolizei. Banu hat den fiktionalen Formaten im Fernsehen nie viel Vertrauen geschenkt. Das Leben eines Kripo-Beamten kann unmöglich so spannend sein, wie es ein TATORT die Zuschauer glauben machen möchte.

Banu hatte Recht. Sie wusste früh, dass Schutzpolizisten das eigentlich reizvollere Arbeitsleben haben. Der Alltag der Beamten ist abwechslungsreich, sinnvoll und stets fordernd. Und Banu fand die ersten Jahre nach dem Abschluss der Ausbildung spitze. Sie bewarb sich mit Erfolg um den Posten des Präventions-Beamten in ihrem Abschnitt.

Sie sammelte im Abschnitt erste Erfahrungen mit der Arbeit der Prävention und war, als die Stelle überraschend frei wurde, im Gespräch für die Leitung der Dienststelle Prävention beim LKA. Zu ihrer Überraschung klappte die Bewerbung. Banu hat auf einmal Macht, sie hat ein eigenes Team unter sich. Sie findet das echt geil: Das lässt sie Schmetterlingsgefühle im Bauch spüren, das ist besser, als alles, was das Leben zu bieten hat, meilenweit besser als Sex.

Banu hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihr Team nach neuesten, fortschrittlichen Management-Anforderungen zu führen. Nicht autoritär, sondern kameradschaftlich, als Team. Dass das einfacher gesagt als getan ist, findet sie schnell heraus. Aber auch an die inhaltliche Arbeit der Abteilung Prävention stellt sie hohe Ansprüche: Sie will die unterschiedlichsten Aktionen und Veranstaltungen der Abteilung modernisieren und professionalisieren. Und ihr Team soll sie hierbei unterstützen.

Und niemals würde sich Banu eingestehen, dass ihr die neue Aufgabe auch etwas Angst macht: Unerfahren im Führen, jung und voller Ideen und manchmal etwas vorschnell, muss sie sich noch oft den Kopf stoßen, bis sie sich endlich zur kompetenten Führungskraft entwickelt.

DAS TEAM DER LKA PRÄVENTION

SOPHIE UHDE (40)

Sophie ist alleinerziehende Mutter zweier Kinder und arbeitet Teilzeit im Büro. Sie war Bürokauffrau. Verzweigte Marketingstrategien, um der Firma größtmöglichen Profit einzufahren, und das Ertasten der unsichtbaren Sprossen von Karriereleitern, um in der Hierarchie aufzusteigen, erschienen ihr zunehmend substanzlos. Sie ging zur Polizei und wollte Menschen helfen. Und das am liebsten zu geregelten Bürozeiten und niemals im Außendienst. Sie arbeitet verlässlich und stets mit vollem Einsatz. Dass sie, als die Stelle frei wurde, nie als Chefin ins Gespräch gebracht wurde, nimmt sie den Verantwortlichen immer noch übel – und manchmal nicht nur ihnen.

Nach anfänglichen Reibereien zwischen Banu und Sophie entsteht sowohl eine komplizierte Freundschaft wie auch eine gesunde Arbeitsbeziehung zwischen beiden Polizistinnen.

JAMAL SCHNEIDER (33)

Freundlicher als nötig, nachgebender und kompromissbereiter als es gesund sein kann, wirkt Jamal sofort auf jeden schüchtern und innerlich gehemmt. Dabei übersehen die meisten, dass in ihm doch eine gewaltige Flamme brennt: Jamal lebt im Zeichen der Gerechtigkeit und der Rücksichtnahme. Er achtet jeden in der Gesellschaft als gleichwertig und verliert sich gerne in gedanklichen Konstrukten: Gerechtigkeit ist nicht bloß ein Wort für ihn, es ist eine philosophische Praxis, die sein Tun leitet. Jamal ist ein Grübler, ein Träumer und ein Mächtetern-Dichter, aber niemals ein Alltagsheld – der direkte Umgang mit der Spezies Mensch irritiert ihn doch ungemein.

Banu findet, Jamal ist ein Weichei – und Weniges findet sie schlimmer. Erst allmählich entdeckt sie seine innere Stärke und hilft ihm, sie zu nutzen.

HARDY POHL (57)

Hardy ist der Fels in jeder Brandung. Nicht nur, weil er man sich auf ihn verlassen kann. Er ist auch wortkarg. Auf Fremde wirkt er verschlossen und kalt wie Stein, da sich mit ihm Small-Talk schwer führen lässt. Dabei ist er der beste und einfühlsamste Zuhörer, den man finden kann. Für Hardy muss alles bedeutsam sein, wenn er sich schon dazu äußern soll. Und wenn er etwas zu sagen hat, und sei es auch nur einsilbig, dann hört man ihm besser zu. Er sucht stets die authentische Bindung zu Kollegen und Freunden.

Banu wie auch die meisten Kollegen schätzen Hardys Art. Sie finden, mit ihm führen sie immer die tiefsten und einfühlsamsten Gespräche. Dabei fällt ihnen oft nicht auf, dass Hardy wenig bis gar nichts zum Gespräch beiträgt. Er ist einfach nur da.

SKA ZAPATKA (21)

Als Studentin der Öffentlichen Verwaltungswirtschaft macht (Franzi-)Ska ihr sechsmonatiges Praktikum bei der Polizei. Ihre Begeisterung und damit ihre Einsatzbereitschaft hält sie zurück – oder wartet auf den richtigen Moment, um sie zu aktivieren. Zum Glück gibt es guten Empfang und noch schnelleres Internet im Büro, um den Leerlauf zu überbrücken. Alle drängenden Fragen – im Leben, auf der Arbeit – beantworten ihr nicht Menschen, sondern zuerst Google-Searches, Youtube-Videos und Instagram-Feeds.

Vor Studenten hat Banu manchmal Angst: Sie fürchtet sich davor, ihnen gegenüber dumm und ungebildet zu aufzutreten. Aber Banu wäre zu gern die Mentorin der Praktikantin. Dafür sollte sich Ska endlich besser und gründlicher einbringen. Banu macht es sich zur Aufgabe, aus Ska diese „Arbeitsleidenschaft“ heraus zu kitzeln.

ANDREAS WIEHLING (35)

Ein brillanter Kriminalkommissar der Mordkommission. Er stößt erst in Episode vier zum Team. Er hat im Dienst Mist gebaut hat und wird ins Präventionsteam strafversetzt. Ein Cop wie aus dem Bilderbuch, wie aus einer amerikanischen Serie. Trotz der schwarzen Lederjacke ist er einfühlsam, verschwiegen und – wenn nötig – eloquent, verdammt attraktiv – und er scheint ein dunkles Geheimnis zu haben. Ein richtiger Bad-Cop. Banu findet ihren Untergebenen unheimlich sexy. Andreas aber scheint zuerst kein allzu großes Interesse weder an der Arbeit der Prävention noch an seiner Chefin zu haben.

EPISODEN

ALLGEMEINE STRUKTUR

Die Serie begleitet das Team der Dienststelle Prävention. Die Folgen werden vor allem aus Banus Sicht erzählt.

Die Folgen sind stark episodisch: Pro Folge ein neues Problem oder eine neue Zielsetzung fürs Team. Banu ist die ambitionierte, unerfahrene aber schnell lernende Chefin, die hohe Ansprüche an sich und an die Arbeit des Teams stellt. Sie übernimmt sich oft oder ignoriert unumstößliche Tatsachen in der Team-Dynamik. Der (meist durchaus berechtigten) Innovationseifer und die neuen Arbeitsschritte lassen die Arbeit der Dienststelle Prävi entgleisen oder treiben das Team schnell auf die Bürotisch-Barrikaden gegen die Chefin. Banu ist nicht gut im Aushandeln eines Kompromisses oder im Eingestehen von Fehlern. Aber sie ist meisterhaft im reflexhaften Improvisieren. Die zufriedenstellende Lösung des Problems liegt im Zurückgreifen auf die Erfahrung des Teams, auf die individuellen Fähigkeiten und die besonderen Persönlichkeiten der Kollegen. Und manchmal braucht man einfach nur eine neue Perspektive auf ein altes Problem. Und tatsächlich, stufenweise bessert sich vieles für die Dienststelle Prävi unter der Ägide der jungen Chefin. Und damit kann das Team eine bessere Arbeit machen und der Bevölkerung besser helfen.

EPISODEN-SYNOPSIS – die ersten fünf Episoden

Episode 1 (Pilot-Drehbuch) – Aggressive Deeskalation (AT)

Sophie bringt ihre beiden Kleinkinder zur Arbeit mit. Banu findet das gar nicht gut, da die Kinder das Team von der Arbeit abhalten. Andererseits möchte sie auch nicht wie ein „alter, weißer Mann“ erscheinen, der die Belange einer alleinerziehenden Mutter nicht ernst nimmt. Doch macht Banu die Situation mit ihrer Zurückhaltung nur schlimmer. Schließlich, beim Anti-Aggressions-Workshop, den Sophie zusammen mit ihren Kindern halten muss, spitzt sich die Lage zu. Banu rettet die Situation und findet eine dauerhafte Lösung für Sophie und ihre Kinder bei der Dienststelle.

Episode 2

Aufführung eines Theaterstücks in einem Seniorenwohnheim: Das Stück soll für Gefahren und Betrügereien sensibilisieren – Stichwort: Enkeltrick. Das gesamte Team der Prävi baut die Kulissen auf und spielt mit. Jamal spielt die Hauptrolle, den Betrüger. Banu findet, dass Jamal die Botschaft des Stücks nicht gut genug überbringt. Ein Schauspielcoach soll ihm helfen, sein Ich besser auszudrücken. Das Training hat Erfolg. Doch Jamal, mit seinem neuen geboosteten Ego, stellt auf einmal die Aufführung in Frage und boykottiert das Stück.

Banu kann am Ende die Situation nur durch eine lebhaft Diskussion über Repräsentation von Minderheiten und Frauen in den Medien und auf der Bühne lösen. Bei der Diskussion beteiligen sich die Senioren äußerst lebhaft – und zur Überraschung des Teams, haben sie ein positives und stark differenziertes Weltbild. Schließlich wird Jamal als der gute Streifenpolizist besetzt und Hardy spielt den Trickbetrüger.

Episode 3

Um die Reiberein im Büro zwischen Hardy und Ska zu entschärfen, überträgt Banu der Praktikantin mehr Verantwortung. Ska soll den Twitter- und Instagram-Feed der Polizei führen, um mit einer kleinen Kampagne auf Taschendiebstahl im öffentlichen Nahverkehr aufmerksam zu machen. Doch sendet Ska aus Versehen mit dem öffentlichen Account der Polizei private Nachrichten, die die ÖPNV-Betreiber schlecht dastehen lassen. Ein großer Shitstorm des ÖPNV gegen die Polizei ist die Folge. Banu muss persönlich bei der ÖPNV-Leitung um Verzeihung bitten. Als die Chefs unnachgiebig sind, schafft es Banu, den Konflikt in Richtung der verbesserungswürdigen Sicherheit an Bahnhöfen, besonders für Frauen, zu drehen und damit zu entschärfen.

Episode 4

Andreas, der mysteriöse Bad-Cop, der in das Team strafversetzt wurde, ist ein Hingucker. Auch Banu erwischt sich dabei, wie sie Andreas anschmachtet. Aber Andreas scheint weder die Chefin noch die Arbeit richtig ernst zu nehmen. Banu muss das ändern. Sie will den nächsten auswärtigen Termin bei einem Betrieb nutzen, um den neuen Kollegen enger ins Team einzubinden oder, was für Banu dasselbe ist, ihn ihre Autorität spüren zu lassen. Aber alles, was sie versucht, macht den Graben zwischen den beiden tiefer. Doch ausgerechnet ein Team-Workshop über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz führt dazu, dass sich Andreas öffnet. Er fühlt sich von Banu belästigt und sie soll ihn in Ruhe lassen. Banu löst das Problem als professionelle Chefin. Aber noch will sie den Schönling nicht aufgeben.

Episode 5

Hardy ist der Puppenspieler im Team. Er geht in Kitas und führt mit seinen alten Puppen ein Stück zur Verkehrssicherheit auf. Banu erscheint das Spielmaterial veraltet, sie möchte es auffrischen, modernisieren. Sie überarbeitet das Stück und übergeht Hardys einsilbige Ablehnung. Andreas bekommt einen neuen kleinen Part. Das Puppenspiel fällt viel zu düster und deprimierend aus. Andreas verarbeitet Traumata seiner Tage als Undercover-Agent mit Handpuppen. Als auch noch Hardy bei der Aufführung heulend zusammenbricht, muss Banu schnell reagieren. Zusammen mit den beiden deprimierten Männern schafft sie das eindringlichste Stück, das die Kita-Kinder und -Erzieherinnen jemals zu sehen bekommen haben, eine buchstäbliche Oper über Sicherheit im Verkehr, über Enttäuschungen und Gabelungen von Lebenswegen, ein Epos über Straßensicherheit, mit Handpuppen erzählt.

DIE SERIE IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Die Serie sollte mit zusätzlichem Material bespielt werden, das frei und online einsehbar ist. Auch diverse PR-Kampagnen sind denkbar.

Vorschläge:

- Auf YouTube (oder in der Mediathek) werden kurze Skype-Telefonate als Split-Screen-Videos zwischen Banu und ihrer besten Freundin Katti hochgeladen: Banu erzählt von ihrem letzten Arbeitstag (die aktuelle Episode). Und natürlich berichtet Banu ihrer Freundin nur stark beschönigend, was bei kritisch-neugierigen Nachfragen seitens Katti schnell zu Ungereimtheiten, Missverständnissen und Streitigkeiten zwischen beiden Freundinnen führt
- Über den (fiktiven) Account von Ska werden auf unterschiedlichen Plattformen wie Snapchat, Instagram oder Facebook Status-Videos hochgeladen: mit einem iPhone gedrehtes Material aus dem Büro der Dienststelle Prävi, kleine Gags und Streiche der Kollegen untereinander – die Dynamik im Büro wird greifbar, unmittelbar erlebbar. Die Videos konterkarieren manchmal auch Banus Autorität im Team – ohne dass sie es mitbekommt
- Ska führt auch einen (fiktiven) Account auf Twitter und macht den einen oder anderen Fehler beim Posten; natürlich entschuldigt sie sich mit mehreren Folgetweets und ganz vielen Herzchen und Smileys
- Der aktuelle Twitter-Account der Berliner Polizei ist der erfolgreichste Polizei-Twitter-Account und verfügt über eine große Reichweite; bestimmt können über den Kanal Infos zu Präventionsmaßnahmen (entsprechend durch die fiktiven Figuren der Serie aufbereitet) einer großen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden
- Manche Influencer wie Aaron Troschke oder Mehtap (melos.vanellope) könnten eventuell in eine kleine Online-PR-Kampagne eingebunden werden; Aaron hat 2018 aktiv für die Polizei eine Influencer-Kampagne gestartet; Mehtap ist Kommissarin, Türkin und ungefähr gleich alt mit Banu und im Netz sehr aktiv, wenn es um junge Beamtinnen und ihre Anliegen geht

BESETZUNGSVORSCHLAG

BANU – Pegah Ferydoni

